

Michael Dartsch • Camille Savage-Kroll
Kitty Schmidt • Marianne Steffen-Wittek
Barbara Stiller • Corinna Vogel



Konzept

Elementare Musikpraxis
in Themenkreisen
für Kinder von 0 bis 10

Themenkreis 4

Februar 2020

Mythen und Legenden

Mythen und Legenden

Musik und Erzählungen der Pima, Ureinwohner im US-Bundesstaat Arizona

Die Musik der „Indianer“ wird oft im europäischen Raum unter einseitigen folkloristischen Bedingungen betrachtet, ohne Rücksicht auf die noch lebendige Kultur. Dieser Themenkreis versucht authentische Einblicke in die Merkmale der Kultur zu geben. Auch eine Erklärung, was dieser Musik ihren besonderen Klang verleiht, fehlt hier nicht. Ein zentraler Punkt der Kultur der Pima-Ureinwohner sind Geschichten, die über Generationen mündlich weitergegeben wurden und immer noch werden. Anknüpfend an den grundlegenden Themenkreis „Mythen und Legenden“ für Eltern-Kind-Gruppen werden die Erfahrungen vertieft und die Kenntnisse erweitert.

Materialien

Material 1: S. 32 f.

Familienbuch:

S. 30 (CD Track 14)

- Pappteller, Malutensilien, Kleber
- Rasseln, Rahmentrommeln, diverse kleine Perkussions- und Effektinstrumente, Stabspielinstrumente
- Hörbeispiel: „Basket Dance (Wa: Ne'i)“ (CD 1, Track 07) <https://youtu.be/Q9DEUWwldtE>
- Lied: „Chuhwuht“ (CD 2, Track 16)

Die Lehrperson erzählt, dass fast alle Kulturen der Welt einen Mythos über die Entstehung der Welt haben. Heute wird eine dieser Geschichten in Form eines Liedes der Pima oder O'Odham Volk aus dem US-Bundesstaat Arizona kennengelernt. Die Kinder dürfen Arizona auf einer Karte finden.

Material 1: S. 32

Die Pima wohnen hauptsächlich in den Flussgebieten in der Nähe von Phoenix. Sie sind bekannt für Ihre schönen Körbe aus Naturmaterialien (Bild zeigen) und ihre roten Töpferwaren.¹

Geschichte vertonen

Die Kinder dürfen es sich bequem machen. Die Lehrperson liest die Geschichte des Liedes „Chuhwuht“ (Lied der Welt) vor:²

Am Anfang gab es nur Dunkelheit und Wasser. Die Dunkelheit sammelte sich an besonderen Stellen und aus diesen Stellen kam der Schöpfer. Er wanderte ziellos über das Wasser und fing an zu überlegen. Langsam merkte er, wer er war und was er zu tun hatte. Er griff in sein Herz und nahm einen Zauber-Schöpfungs-Stab heraus.

Er benutzte den Stab als eine Gehhilfe, und wenn etwas Harz aus der Spitze floss, machte er daraus Ameisen. Er nahm mehr von dem Harz und rollte es mit seinen Füßen, während er sang.

Nun suchen sich die Kinder je ein Instrument aus und vertonen die Geschichte beim wiederholten Lesen.

„Chuhwuht“ singen und begleiten

Die Lehrperson fängt mit dem zweiten Teil des Liedes an („Himalo“) und spricht den Text vor. Die Kinder sprechen ihn nach. Dann singt sie den zweiten Teil, während die Kinder die Melodie in der Luft zeigen. Die Kinder werden nach dem Unterschied zwischen der ersten und zweiten Phrase gefragt. Die Lehrperson zeigt, wie es notiert aussieht, und kann die Gelegenheit nutzen um über Notennamen zu sprechen.

¹ Vgl. Themenkreis „Mythen und Legenden“ (Eltern-Kind), S. 157

² Vgl. Themenkreis „Mythen und Legenden“ (Eltern-Kind), S. 158

Nun spricht die Lehrperson den Text der ersten Hälfte und bringt ihn den Kindern anschließend durch Vor- und Nachsprechen bei. Das Lied kann im Anschluss mit Rasseln und Rahmentrommeln begleitet werden.

Die Kinder gestalten die Geschichte noch ein drittes Mal. Dabei aber wird der Text nicht gelesen, sondern die Kinder spielen die Geschichte auf den Instrumenten und singen. So entsteht ein Vor- und Nachspiel.

Erweiternd lernen die Kinder die Liedmelodie auf Stabspielinstrumenten zu spielen und integrieren dies in ihre Gesamtaufführung. Die Lehrperson fragt die Kinder, welche Tonart das Lied haben könnte. Sie erzählt, dass in anderen Kulturen oft andere Tonalitäten existieren als die, die wir kennen. Sie lässt die Kinder zählen, wie viele Töne in dem Lied vorkommen (5) und erläutert, dass es sich hier um eine pentatonische Tonart handelt– allerdings in Moll– eine typische Tonalität für die Musik der Pima (auch ihre Flöten sind Moll-pentatonisch).

Das Bild der Körbe wird noch einmal gezeigt und die Lehrperson erklärt, dass diese sehr flach sind und früher dazu benutzt wurden, Samen zu sieben. Sie wurden mit Harz abgedichtet und sogar zum Essen verwendet. Meistens sind geometrische Formen zu sehen.

Korbtanz

Die Lehrperson lässt die Kinder nach Vorlage oder frei ihre eigenen Körbe malen, die anschließend auf Pappteller geklebt werden. Währenddessen hören die Kinder die Musik „Basket Dance (Wa: Ne'i)“.

Zum Schluss tanzen alle Kinder mit ihren Körben einen Kreistanz: Der Puls wird in die Füße übertragen. Zuerst kann die Lehrperson den Tanz leiten und die Kinder ahmen ihre Bewegungen nach. Danach können einzelne Kinder die Leitungsrolle übernehmen.

Mögliche Bewegungen:

- In einer Kreisrichtung laufen und die Körbe von einer Seite zur anderen zeigen. Richtungswechsel.
- Mit Anstellschritten im Kreis gehen. Die Körbe auf dem Kopf balancieren. Richtungswechsel.
- Mit Kreuzschritten im Kreis gehen. Statt sich an den Händen zu halten, werden die Körbe zwischen zwei Kindern gehalten. Richtungswechsel.
- Das anleitende Kind bricht den Kreis wie eine Schlange auf und läuft in beliebige Richtungen, dabei kann sich die Schlange auch selber kreuzen.

Chuhwuh

Lied

Pima (Volk aus Arizona)

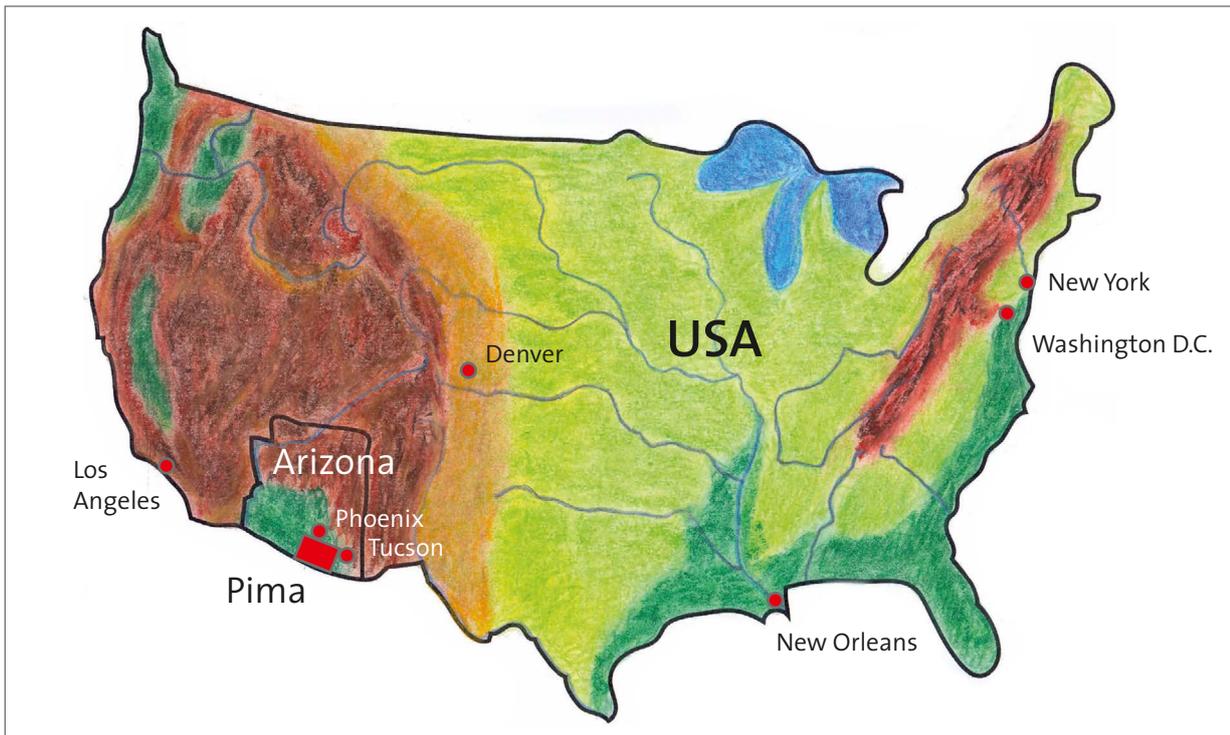
Chuh - wuh - tah ma - ka - i, chuh - wuh - tuh na -
-to. Chuh - wuh - tuh ma - ka - i, chuh - wuh - tuh na -
-to. Hi - ma - lo, hi - ma - lo. Hi - ma - lo, hi - ma - cho!

„Himalo“: sprich „Heimalo“
© Gustav Bosse Verlag, Kassel

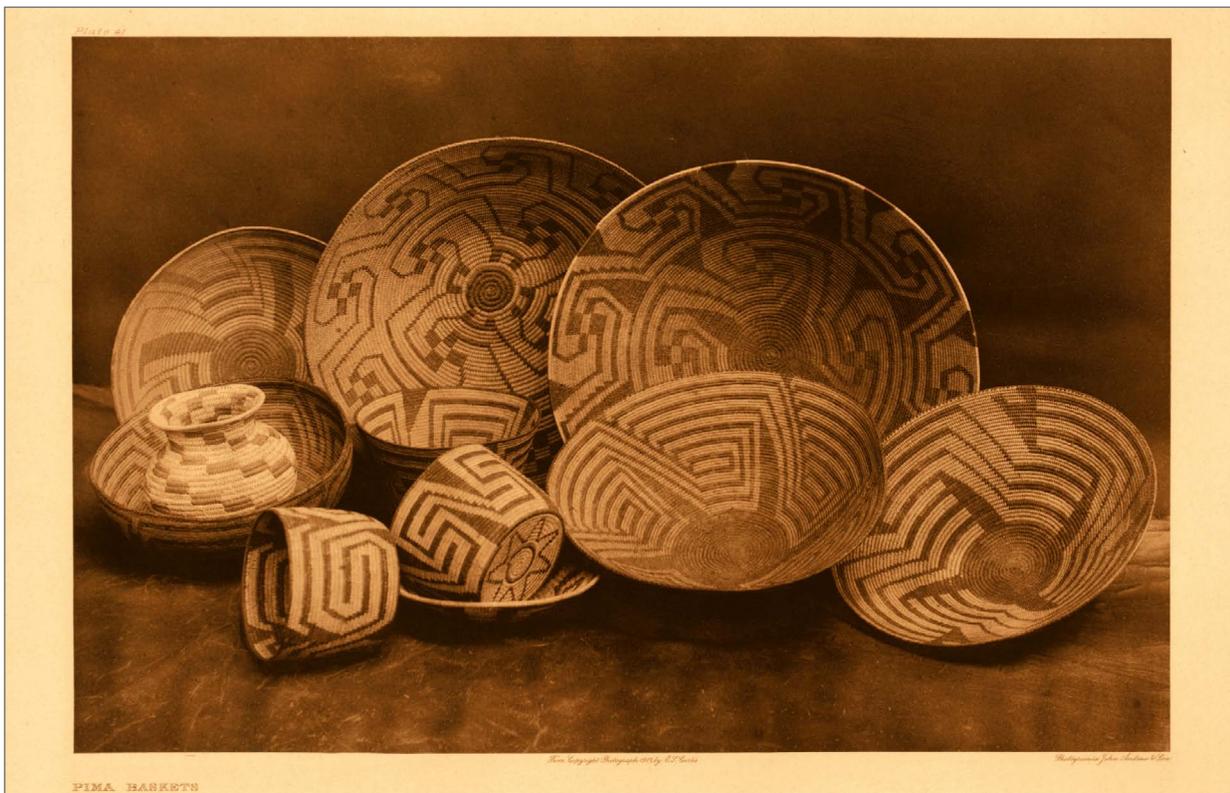
Chuhwuh-tah maka-i, chuhwuh-tuh nato.
Chuhwuh-tuh maka-i, chuhwuh-tuh nato.
Himalo, himalo. Himalo, himacho!

Ich mache die Welt und sehe: Die Welt ist fertig.
Ich mache die Welt und sehe: Die Welt ist fertig.
Lass es los, lass es los. Lass es los, lass es anfangen!

Mythen und Legenden



Singe das Lied „Chuhwuht“ des Pima-Volkes aus Arizona. Kannst du die Geschichte des Liedes erzählen?



„Körbe“ von Edward S. Curtis (1868–1952) (Foto: Jahn Andres & Son, 1907)

Du kannst auf einen Pappteller deinen eigenen „Pima-Korb“ malen und damit den „Basket-Dance“ (CD 1, Track 7) tanzen.